

Warum nicht in die Höhe bauen? (NN, 9.10.2018)

Betrifft: Freistellung der stillgelegten Bahntrasse in Herzogenaurach im Stadtrat.

In seiner Sitzung am 26. September hat der Herzogenauracher Stadtrat die Freistellung einer Teilstrecke der stillgelegten Bahntrasse von Bahnbetriebszwecken nach § 23 AEG (Allgemeines Eisenbahngesetz) beschlossen. Es handelt sich dabei um ein 755 Meter langes Stück der Eisenbahntrasse vom Schaeffler-Osttor bis zur Bahnhofstraße.

Die gesamte Fläche bis zur Industriestraße soll der Firma Schaeffler zur Verfügung gestellt werden. Dabei muss auch der Camping-Bahnhof weichen. Nach über 30 Jahren hat die Stadt Herzogenaurach dem Geschäftsinhaber gekündigt und so seine Lebensgrundlage in Frage gestellt.

Bürgermeister German Hacker begründete seinen Antrag auf Freistellung der Bahntrasse mit dem Flächenbedarf des größten Arbeitgebers in der Stadt. In der Sitzung des Stadtrats wurde von mehreren Stadträten jedoch betont, dass von der Firma Schaeffler offiziell kein Antrag zu diesem Sitzungspunkt vorläge.

Auch Bürgermeister Hacker konnte einen Antrag der Firma Schaeffler nicht bestätigen. Deshalb schlugen einige Stadträte vor, die Entscheidung für die Freistellung zurückzustellen. Dieser Vorschlag wurde von der Mehrheit im Stadtrat abgelehnt.

Stattdessen hat man die „Freistellung der stillgelegten Bahntrasse“ mit den Stimmen der SPD und eines Teils der CSU-Fraktion beschlossen. Bürgermeister Hacker ging es bei seinem Antrag auf Freistellung eines Teiles der Bahntrasse neben der Zurverfügungstellung des Geländes an die Firma Schaeffler auch darum, vollendete Tatsachen zu schaffen, und dadurch die Reaktivierung der Aurachtalbahn zu verhindern. Nach seinem Willen, soll eine Straßenbahn auf der Hans-Maier-Straße fahren. Auf dieser Straße, einer der Hauptverkehrsstraßen in Herzogenaurach, wird künftig der Autoverkehr weiter zunehmen. Es ist abzusehen, dass dann eines Tages das Gleis oder die Straße weiter nach Norden verlegt werden muss und so ein weiterer Teil der Aurachwiesen geopfert wird.

Ein Teil unserer Politiker hat noch nicht begriffen, dass der große Flächenverbrauch die Menschen in unserem Land bewegt. Sollen noch mehr Ackerflächen und Wiesen der Natur entzogen werden, also unserer aller Lebensgrundlage?

Ist es wirklich notwendig, dass man sich immer mehr in die Fläche ausbreitet? Kann man Raumbedarf nicht auch decken, wenn man sich in die Höhe „ausbreitet“? Warum kann man den Raumbedarf der Firma Schaeffler nicht durch die Errichtung höherer Gebäude auf dem Werksgelände decken? Müssen sich die Schaeffler-Werke wirklich bis zur Aurach ausdehnen?

Unsere Politiker sollten dazu lernen! Umdenken ist gefragt!

Auch die Verantwortlichen der Firma Schaeffler sollten sich Gedanken machen. Es wäre auch für das Image des Weltkonzerns gut, wenn man sich zu der Aussage entschließen könnte: Wir verzichten auf die Ausdehnung in Richtung Aurachwiesen und decken unseren Raumbedarf durch die Aufstockung bestehender Häuser oder die Errichtung höherer Gebäude auf unserem Werksgelände.

Martin Harrer
Herzogenaurach